

Russland testet Hyperschall-Rakete

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Russland testet Hyperschall-Rakete

Am 1. März 2018, kurz vor der Wiederwahl, stellte Präsident Putin neue Waffen vor: die Interkontinentalrakete Sarmat, die vom MiG-31 gestartete Hyperschallwaffe Kinschal, den Langstrecken-Torpedo Status-6, das Cruise Missile Burewestnik, die Laserwaffe Pereswet und den Hyperschallgleiter Avangard. Den Gleiter testete Russland am 26. Dezember 2018 zwischen Orenburg an der kasachischen Grenze und Kamtschatka.

Den Startbefehl gab der Avangard Präsident Putin in einem Kommandozentrum bei Moskau höchst persönlich. Nachher bewertete er den ersten Avangard-Test als vollen Erfolg. Die neue Hyperschallwaffe habe ihre Feuerprobe über 5954 Kilometer hinweg bestanden.

Mach 20? Mach 27?

Wie Juri Borissow, der Stellvertreter von Verteidigungsminister Shoigu, nach dem Versuch ausführte, habe der Avangard-Gleiter die Höchstgeschwindigkeit von Mach 27 erreicht. Schon am 1. März 2018 hatte Putin angekündigt, der Gleiter werde seine Ziele mit mehr als Mach 20 treffen.

Der Teststart erfolgte auf dem Versuchsgelände Dombrowksy bei Orenburg im Wolga-Oblast Sewernoje. In Orenburg befindet sich die 31. Raketenarmee. 2017 wurden in den Manövern «ZAPAD» und 2018 in «WOSTOK» von Dombrowksy mehrmals Raketen abgeschossen.


Das Avangard-Zielgebiet lag in Kura auf der Halbinsel Kamtschatka im Pazifik.

Kura dient oft auch als Ziel für ICBM-Versuche von der Barentssee aus. Laut Putin traf die Avangard punktgenau.

Der Gleiter wurde von der kawestierten Startrakete UR-100-N-UTTKh. in die äussere Atmosphäre gebracht. Dieser bewährte Träger dient auch dem System RS-26 und ist in 25 Minuten startbereit. Der NATO-Code lautet SS-19 Stiletto.

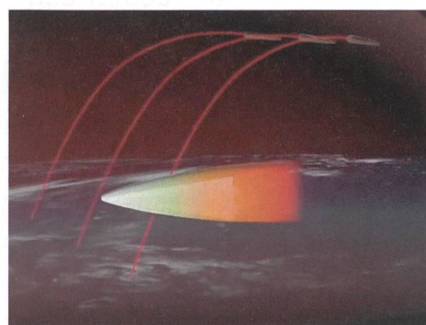
2000–2500 Grad heiss

Die UR-100 beschleunigt Avangard auf mehrere Mach, bevor sich die zweite Stufe löst und eigene Antriebe zündet. Dann gleitet Avangard durch die obere Atmosphäre. Das Geschoss erhitzt sich auf 2000–2500 Grad Celsius. Russland erfand spezielle Kompositwerkstoffe, die solchen Temperaturen widerstehen.

Präsident Putin ordnete die Serienproduktion an. Rasch soll die russische Raketenarmee das System in Betrieb nehmen. Avangard soll die US-Abwehr gleich in Phase 1 ausschalten und den russischen ICBM freie Bahn verschaffen. *msa. *



26. Dez. 2018: Putin erteilt Startbefehl, mit Generälen Shoigu und Gerassimow.



Offizielles Bild: Der glühende Gleiter.



Raketensystem in der Stadt Moskau.



Die Avangard-Flugbahn führte über 6000 Kilometer von Orenburg an der kasachischen Grenze nach Kamtschatka am Pazifik.

Karte: DoD